

AfD: Nicht alle Bürger profitieren

Partei lehnt weitere Windräder im Hochstift ab

Paderborn(WV). Die Alternative für Deutschland (AfD) Paderborn lehnt weitere Windräder im Hochstift ab. Das geht aus einer Stellungnahme zur WV-Berichterstattung »Städte sollen Abstand nehmen« und »Wichtige Wertschöpfung/Bürger-Windpark Haaren-Leiberg« hervor. Obwohl Bedenken des eigenen Sachverständigenrates existierten, investiere die Bundesregierung in die Energiewände und fördere die Windkraft, so die Partei in ihrer Stellungnahme weiter. Von diesem »Bürger-Windpark« soll jeder einzelne profitieren.

Die AfD Paderborn sieht darin »eine Umverteilung und Bereicherung der Windparkgenossen oder Anteilseigner zulasten Dritter – aller deutschen Stromverbraucher«. Bürger, die sich eine Geldanlage in einem Windpark nicht leisten können, zahlten so letztlich die Rendite der Wohlhabenden, ist die AfD überzeugt. Deshalb gäbe es keine Wertschöpfung, da bei der Stromerzeugung mit Wind kein Mehrwert entstehe. Denn die Kosten des Erneuerbare-Energien-Gesetz(EEG)-Stroms übersteige den Marktpreis, und Stromkunden zahlten mehr für den Strom, als nötig wäre. Infolgedessen entstehe für sie ein negativer Wert, da deren Vermögen verringert werde und für sie kein Mehrwert entstehe. Die AfD Paderborn fordert eine bessere Einbeziehung der Bürger in den Entscheidungsprozess. Zudem spricht sich die Partei für einen Mindestabstand aus: Sie fordert, dass die gesetzlich möglichen zwei Kilometer Mindestabstand zur Wohnbebauung eingehalten werden. Der Naturschutz und die Lebensqualität ganzer Orte dürfe nicht vernachlässigt werden.